

CLA und Fruchtbarkeit

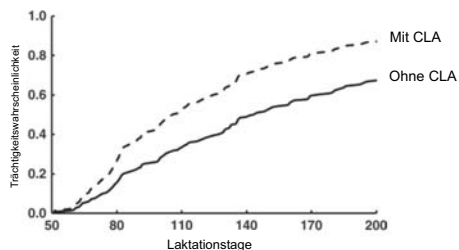
In den vergangenen Jahren wurden die Milchleistungen der Hochleistungskühe enorm gesteigert. Gleichzeitig haben sich in vielen Betrieben die Fruchtbarkeitskennzahlen der Herde verschlechtert. Obwohl diese Entwicklung parallel erfolgte zeigen mehrere Untersuchungen, dass hohe Milchleistungen nicht zwangsläufig zu schlechter Fruchtbarkeit führen müssen. Häufig kann die Versorgung der Hochleistungskühe mit Nährstoffen zu Beginn der Laktation nicht den Bedarf für eine hohe Milchleistung decken.

Eine gezielte Absenkung des Milchfettgehaltes durch den Einsatz von konjugierter Linolsäure (CLA) reduziert deutlich die für die Milchbildung benötigte Energiemenge je Liter Milch. Untersuchungen aus Weihenstephan (Liermann und Schwarz, 2007) bestätigen den positiven Effekt auf die Energiebilanz zu Beginn der Laktation beim Einsatz von CLA.

Die Folgen einer negativen Energiebilanz zu Beginn der Laktation sind häufig Auslöser für das Auftreten von Stoffwechselstörungen und Fruchtbarkeitsproblemen. Offenbar führt eine stark negative Energiebilanz bei der Milchkuh zur Aussendung von bestimmten Stoffwechselsignalen. Diese verschieben die Verteilung der im Körper vorhandenen Nährstoffe in Richtung Milchbildung, gleichzeitig werden die Vorgänge in den Fortpflanzungsorganen reduziert.

Neueste Auswertungen umfangreicher Untersuchungen an Milchkühen (de Veth et al., 2009) belegen den positiven Effekt von CLA bei Hochleistungskühen auf die Fruchtbarkeit.

Abb.: Einfluss von CLA auf die Trächtigkeitswahrscheinlichkeit



In allen Versuchen zeigte sich, dass die Trächtigkeitswahrscheinlichkeit mit dem Einsatz von CLA deutlich höher war, bzw. die Kühe früher trächtig wurden (34 Tage).

Der Tendenz einer Verschlechterung der Fruchtbarkeitskennzahlen bei steigender Milchleistung kann durch einen strategischen Einsatz von CLA zu Beginn der Laktation entgegengewirkt werden.

Umfangreiche Auswertungen aktueller Untersuchungen zeigen deutlich positive Effekte auf die Trächtigkeitswahrscheinlichkeit. Über alle Versuche wurden die Kühe 34 Tage früher tragend.

CLA kann beim gezielten Einsatz die Fruchtbarkeit verbessern.



Nutzen auch Sie die positiven Effekte von CLA für Ihre Hochleistungskühe!

**Rufen Sie uns an: Tel: 02862/581-0
oder schreiben Sie uns: agrar@bewital.de**

Nutzen Sie Ihre Milchquote optimal aus?



“Die Superabgabe sei keinesfalls vom Tisch”, warnte Dr. Theo Göbbel von der Landwirtschaftskammer NRW vor einigen Wochen im Landwirtschaftlichen Wochenblatt Westfalen-Lippe. “Bereits kleine Überlieferungen von nur 0,5 % bis 1 % würden vermutlich zu einer Superabgabe von mehr als 10 Cent/kg Milch führen. Trotz oder gerade wegen der niedrigen Milchpreise bestehe die Gefahr, dass es zu einer Überlieferung der nationalen Referenzmenge kommt”.

“November-Quotenbörse: Nachfrage von rund 180.000 t Milch nicht erfüllt!”

“Superabgabe unabdingbar, wenn alle nicht bedienten Kaufinteressenten in diesem Umfang tatsächlich überliefern würden!”

“Nach einem Jahr ohne Superabgabe folgt meistens ein Jahr mit Superabgabe!”

“Jede Prognose ist schwierig und unsicher!”

“Die genaue Quotenbilanz für ganz Deutschland steht erst im Sommer 2010 fest.”

“Bei den steigenden Milchpreisen werden viele Milcherzeuger versuchen, durch Mehrproduktion das im Laufe des Jahres entstandene Loch in der Kasse wenigstens etwas zu stopfen.”

“Nur wenige Kühe werden aussortiert und viele Milcherzeuger möchten noch weitere Kühe und Färsen zukaufen.”

Tipp: Landwirte sollten das eigene Quotenprofil im Auge behalten.

Betriebsreportage Flessau



Flessauer Milchproduktion GmbH

Tierzahl: 1200 Kühe,
1000 Jungrinder

Milchleistung: 9690 kg /Kuh und Jahr
Fettgehalt: 4,03
Eiweißgehalt: 3,4

Melksystem: 36er Melkkarussell

Fütterung: Maislastige Ration
Seit 11/ 2008 CLA

Die Flessauer Milchproduktion GmbH hält auf ihrer Milchviehanlage (Baujahr 1976) rund 1200 Milchkühe. Durch die geographische Lage des Betriebes zwischen Stendal und Wittenberge ergeben sich extreme Probleme mit Trockenheit. Von Januar bis Oktober 2009 sind lediglich 299 ml Niederschlag

gefallen. Um den Kuhkomfort zu verbessern lässt Geschäftsführer Herr Lemme die vorhandenen Milchviehställe nach und nach umbauen. Der neue Kuhkomfort macht sich bereits in Milchleistung und Milchqualität bemerkbar.

Fütterungskonzept

Die Milchviehherde ist in vier Fütterungsgruppen unterteilt. Die Rationen sind allgemein sehr maislastig. Seit November 2008 setzt die Flessauer Milchproduktion das Produkt LactoPlus CLA der Firma Bewital ein. Bereits 14 Tage vor der Kalbung wird im Trockensteherbereich mit der Verfütterung von CLA begonnen, die Trockensteher bekommen 300 g LactoPlus CLA pro Tag. Bereits zum Beginn der Laktation, mit der Kalbung, sollen so die positiven Effekte auf den Fettstoffwechsel genutzt werden. Der CLA-Spiegel muss sich erst aufbauen, sodass der reduzierte Energiebedarf für die Milchproduktion bereits in den ersten Wochen voll wirksam ist.

Nach der Kalbung bekommen die laktierenden Kühe noch weitere 80 Tage das LactoPlus CLA. Dieses wird weiterhin mit 300 Gramm pro Tier und Tag verfüttert.

Die **Verfütterung von CLA** und der Umbau der Ställe hat sich in 2009 mit einer **Leistungssteigerung um 900 kg** Milch bemerkbar gemacht. Dafür wurde der Betrieb Flessau gerade **vom Landeskontrollverband Sachsen-Anhalt ausgezeichnet**. Hierzu gratulieren wir ganz herzlich!

Verbesserte Ausnutzung der Quote durch CLA

Hauptgrund für die Verfütterung von CLA war es, die Energieversorgung der Milchkuh direkt zu Beginn der Laktation zu verbessern. Die Tiere sollten eher wieder in eine ausgeglichene Energiebilanz kommen.

Ein nicht zu vernachlässigender Nebeneffekt der fettsenkenden Eigenschaft ist die verbesserte Ausnutzung der vorhandene Milchquote von 9 Mio. kg. Aufgrund der fettsenkenden Eigenschaften der konjugierten Linolsäure (CLA) kann der Betrieb innerhalb seiner betrieblichen Quote etwa 1 Mio. kg mehr Milch an die Molkerei liefern. Der fettsenkende Effekt konnte bereits nach einigen wenigen Tagen beobachtet werden. Zudem stieg die Milchleistung weiter an. Auch die Zellzahl in der Milch konnte deutlich verbessert werden. Dies ist natürlich auch auf die verbesserten Haltungsbedingungen zurückzuführen. Effekte auf Fruchtbarkeitsparameter sind nur langfristig zu erkennen, wie verschiedene Versuche zeigen.



Geschäftsführer Herr Lemme (re.) mit unserem Außendienstmitarbeiter Holger Seehaus.

*“Seitdem wir LactoPlus CLA in der Fütterung einsetzen, konnten wir zuerst einen **fettsenkenden Effekt** feststellen. Daraufhin **stieg die Milchleistung an** und auch die **Zellzahlen in der Milch verringerten sich mit der Zeit**“, so Herr Lemme, Geschäftsführer der Flessauer Milchproduktion GmbH.*

Rechenbeispiel:

Durch die Verfütterung von CLA wurde bei der Flessauer Milchproduktion eine Fettsenkung um 0,4 %-Punkte erreicht, der Fettgehalt der Milch sank von 4,3 % auf 3,8 %. Aufgrund des geänderten Fettkorrekturfaktors, der jedes gesunkene Hundertstel Fettgehalt mit 0,18 % bewertet, kann eine zusätzliche Milchmenge in der Quote berücksichtigt werden. Der Einsatz von CLA lohnt sich hier doppelt!

Berücksichtigt man den Korrekturfaktor können 9 % mehr Milch geliefert werden. Das heißt, dass bei 10.000.000 kg gelieferter Milch nur 9,1 Mio. kg Milch in der Quote berücksichtigt werden. Mit 9.000.000 kg Quote ist der Betrieb Flessau somit gut ausgestattet. Innerhalb der vorhandenen Quote können somit 1.000.000 kg mehr Milch geliefert werden. Auch bei Milchpreisen von 20 Cent werden die Kosten für den Einsatz von CLA somit aufgehoben.

Fazit: Die Chance zum Zukauf von Milchquoten für dieses Wirtschaftsjahr ist vorbei! Die nächste Gelegenheit zur Erhöhung der eigenen Referenzmenge ist am 1. April 2010. Wer seine tatsächliche Anlieferung an eine zu knappe Quote anpassen will, muss also wirklich weniger Milch (-fett) liefern. LactoPlus CLA kann aufgrund seiner milchfettsenkenden Eigenschaft dabei helfen!